

Inhaltsverzeichnis

A. Grundlagen und Organisation des Versorgungswerks	1
1. Rechtliche Verhältnisse	1
2. Verbandszugehörigkeit	1
B. Organe des Versorgungswerks	2
1. Delegiertenversammlung der Landestierärztekammer Hessen	2
2. Verwaltungsrat	3
C. Ausschüsse des Versorgungswerks	4
1. Aufsichtsausschuss	4
2. Satzungsausschuss	5
D. Verwaltung	5
E. Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats	6
1. Entwicklung des Mitgliederbestandes	6
2. Versorgungsleistungen	8
3. Vermögensentwicklung	9
4. Wirtschaftliches Umfeld und Ertragslage	10
5. Gewinnverteilung	12
6. Verwaltungskosten	13
7. Risiken der zukünftigen Entwicklung	13
8. Tätigkeitsbericht	14
9. Prognose für das Geschäftsjahr 2018	15
F. Bericht der Vorsitzenden des Aufsichtsausschusses	17
G. Bilanz zum 31.12.2017	18
H. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2017	20
I. Anhang	22

A. Grundlagen und Organisation des Versorgungswerks

1. Rechtliche Verhältnisse

Das Versorgungswerk ist eine besondere, teilrechtsfähige Einrichtung der Landestierärztekammer Hessen, Körperschaft des öffentlichen Rechts, mit Sitz in Niedernhausen/Taunus. Das Versorgungswerk kann im Rechtsverkehr unter eigenem Namen handeln, klagen und verklagt werden.

Das Versorgungswerk der Landestierärztekammer Hessen wurde am 01.02.1958 gegründet.

Rechtsgrundlage des Versorgungswerks ist § 5 a des Hessischen Heilberufsgesetzes in der Fassung vom 07.02.2003, zuletzt geändert am 19.12.2016.

Am 31.12.2017 galt die Satzung des Versorgungswerks der Landestierärztekammer Hessen in der Fassung vom 03.11.1993, zuletzt geändert am 01.10.2017.

Aufgabe des Versorgungswerks der Landestierärztekammer Hessen – einer berufsständischen Versorgungseinrichtung – ist es, seinen Mitgliedern und deren Hinterbliebenen Versorgung zu gewähren (Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenrenten).

Die Aufsichtsbehörde zum 31.12.2017 war das Hessische Ministerium für Soziales und Integration.

2. Verbandszugehörigkeit

Das Versorgungswerk der Landestierärztekammer Hessen ist Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V. (ABV)“. Die Arbeitsgemeinschaft vertritt gemeinsame Interessen der berufsständischen Versorgungswerke im Rahmen des gegliederten Systems der Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung gegenüber den Landesregierungen, der Bundesregierung und den Gremien der Europäischen Union.

Außerdem ist das Versorgungswerk Mitglied der Ständigen Konferenz der Versorgungswerke für Tierärzte. In regelmäßigen Sitzungen dieses Gremiums werden Erfahrungen ausgetauscht sowie politische bzw. gesetzgeberische Einflüsse diskutiert und eine Position der tierärztlichen Versorgungswerke erarbeitet.

B. Organe des Versorgungswerks

Die Organe des Versorgungswerks sind die Delegiertenversammlung der Landestierärztekammer Hessen und der Verwaltungsrat.

1. Delegiertenversammlung der Landestierärztekammer Hessen

Die Delegiertenversammlung besteht aus 21 Mitgliedern. Sie werden für die Dauer von fünf Jahren gewählt.

Zu den Aufgaben der Delegiertenversammlung gehören die Beschlussfassung über Satzungsänderungen und Gewinnverteilung, die Wahl und Abberufung der Mitglieder des Verwaltungsrats und des Aufsichtsausschusses und deren Vertreter, die Wahl der Mitglieder des Satzungsausschusses und deren Vertreter, die Bestellung des Wirtschaftsprüfers und des versicherungsmathematischen Sachverständigen, die Feststellung des Jahresabschlusses, die Entlastung des Verwaltungsrats, die Beschlussfassung über die Auflösung des Versorgungswerks und die Regelung der Aufwandsentschädigungen für die Vorsitzenden des Verwaltungsrats und des Aufsichtsausschusses.

Zum 31.12.2017 gehörten der Delegiertenversammlung an:

- | | |
|---|-----------------------|
| 1. Dr. Ingo Stammberger, Präsident der LTK Hessen | 65795 Hattersheim |
| 2. Prof. Dr. Sabine Tacke, Vizepräsidentin | 35447 Reiskirchen |
| 3. Dr. Ludger Birke | 35041 Marburg |
| 4. Dr. Giuseppe Bosco | 35435 Wettenberg |
| 5. Dr. Axel Detels | 65779 Kelkheim |
| 6. Dr. Katharina Friedel-Veltrup | 35085 Ebsdorfergrund |
| 7. Dr. Kerstin Herfen | 55270 Essenheim |
| 8. Dr. Jeannine Katharina Holschbach | 68199 Mannheim |
| 9. TA Norman Jekel | 56479 Westernohe |
| 10. Dr. Cornelia Konrad | 35423 Lich |
| 11. TA Volker Linss | 65606 Villmar-Aumenau |
| 12. Dr. Judith Lubjuhn | 64720 Michelstadt |
| 13. TÄin Claudia Mairle | 35398 Gießen |
| 14. TA Peter Neuhoff | 65795 Hattersheim |

15. Dr. Thomas Reinle	64291 Darmstadt
16. Dr. Michael Rickert	34613 Schwalmstadt
17. Dr. Marion Selig	35305 Grünberg
18. Dr. Markus Tassani-Prell	65719 Hofheim
19. Dr. Kirsten Tönnies	65779 Kelkheim
20. Dr. Renate Volmer	35423 Lich-Langsdorf
21. Dr. Henrik Wagner	35444 Biebertal

2. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus fünf Mitgliedern des Versorgungswerks. Als Vertreter werden weitere fünf Mitglieder des Versorgungswerks gewählt.

Der Verwaltungsrat führt die laufenden Geschäfte, ist für die Durchführung der Beschlüsse der Delegiertenversammlung verantwortlich und schlägt den versicherungsmathematischen Sachverständigen vor.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats vertritt das Versorgungswerk gerichtlich und außergerichtlich.

Zum 31.12.2017 gehörten dem Verwaltungsrat an:

TA Volker Linss, Vorsitzender	65606 Villmar-Aumenau
Dr. Sabine Tobies, stellvertretende Vorsitzende	65558 Oberneisen
Dr. Thomas Ermenfried Reinle	64291 Darmstadt
TÄin Claudia Mairle	35398 Gießen
TÄin Ute Vogel	35274 Kirchhain

Vertreter:

Dr. Ludger Birke	35041 Marburg
Dr. Andreas Hoffmann	64546 Mörfelden-Walldorf
TA Norman Jekel	56479 Westernohe
Dr. Rüdiger Marx	36100 Petersberg
TA Peter Neuhoff	65795 Hattersheim

C. Ausschüsse des Versorgungswerks

1. Aufsichtsausschuss

Der Aufsichtsausschuss besteht aus fünf Mitgliedern des Versorgungswerks- Als Vertreter werden weitere drei Mitglieder des Versorgungswerks gewählt.

Der Aufsichtsausschuss hat die Aufgabe, den Geschäftsablauf des Versorgungswerks zu überwachen und regelmäßig zu überprüfen sowie den Wirtschaftsprüfer vorzuschlagen. Er erstellt die Richtlinien für die Kapitalanlage und überprüft deren Einhaltung sowie die gesamtwirtschaftliche Lage des Versorgungswerks.

Zum 31.12.2017 gehörten dem Aufsichtsausschuss an:

Dr. Friedrich von Landenberg, Vorsitzender	64291 Darmstadt
Dr. Diemut Schröder, stellvertretende Vorsitzende	65594 Runkel
Dr. Thomas Bachmann	61479 Glashütten
TA Gerhard Haas	35789 Laubuseschbach
TA Tim Bogs	69488 Birkenau
Vertreter:	
TÄin Astrid Klein	35781 Weilburg
Dr. Kristian Faulstroh	60487 Frankfurt
TA Mario Zimmer	63667 Nidda

2. Satzungsausschuss

Die Delegiertenversammlung der Landestierärztekammer Hessen hat in ihrer Sitzung vom 23.11.2017 einen Satzungsausschuss für das Versorgungswerk gewählt. Die Aufgabe des Satzungsausschusses besteht darin, Satzungsänderungen zu erarbeiten und dem Verwaltungsrat vorzulegen. Die Komplexität anstehender Satzungsänderungen erfordert eine effiziente und intensive Arbeit an der Satzung des Versorgungswerks. Der Satzungsausschuss tagt nach Bedarf.

Zum 31.12.2017 gehörten dem Satzungsausschuss an:

TA Volker Linss	65606 Villmar-Aumenu
TÄin Claudia Mairle	35398 Gießen
Dr. Sabine Tobies	65558 Oberneisen

Vertreter:

Dr. Thomas Ermenfried Reinle	65289 Darmstadt
------------------------------	-----------------

D. Verwaltung

Die Geschäftsstelle des Versorgungswerks der Landestierärztekammer Hessen befindet sich in 65527 Niedernhausen, Bahnhofstr. 13.

Zum 31.12.2017 waren sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt:

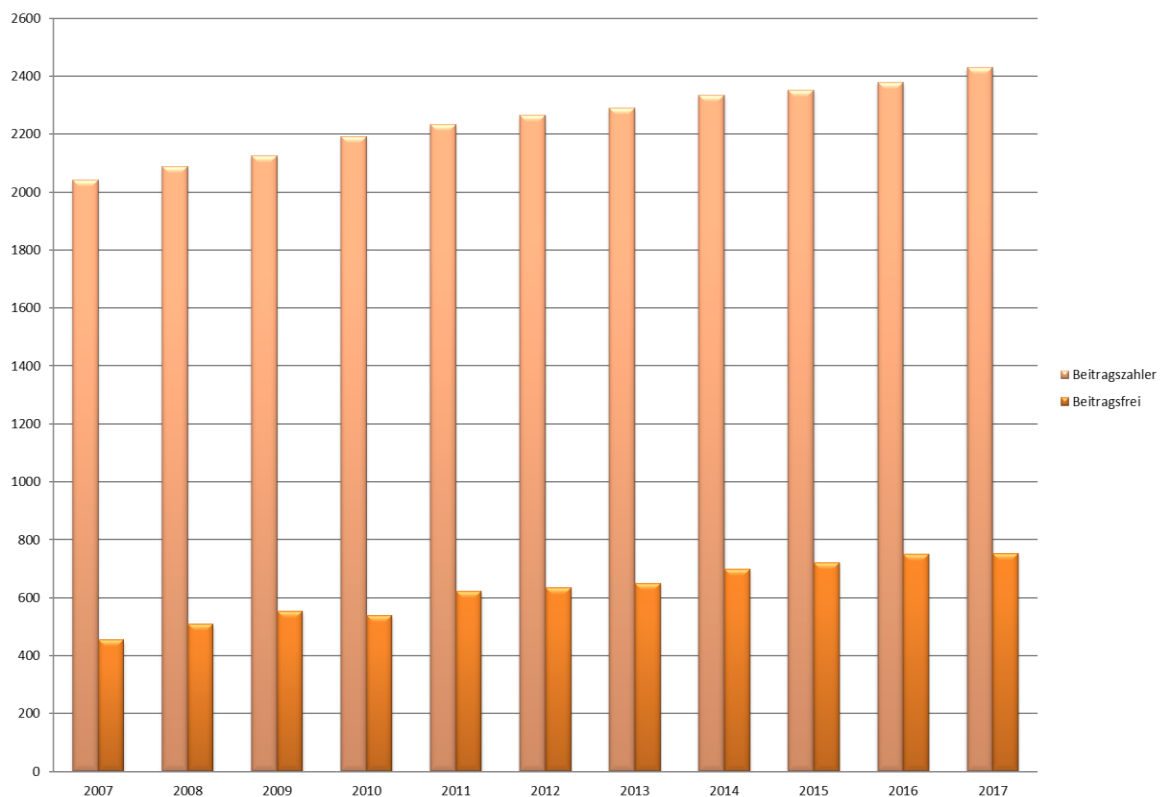
Rechtsanwalt Frank Menz	Geschäftsführer Versicherungsbetrieb (60 %), Geschäftsführer Kammer (40 %)
Holger Schilling	Geschäftsführer Kapitalanlage
Carsten Claus	Buchhaltung, Kapitalverwaltung
Sonja Eisenbach	Mitgliederverwaltung
Petra Hannappel	Mitgliederverwaltung
Gabriele Fell	Mitgliederverwaltung/Sonderprojekt
Monique Hergenhan	Rentensachbearbeitung (75 %)

E. Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats

1. Entwicklung des Mitgliederbestandes

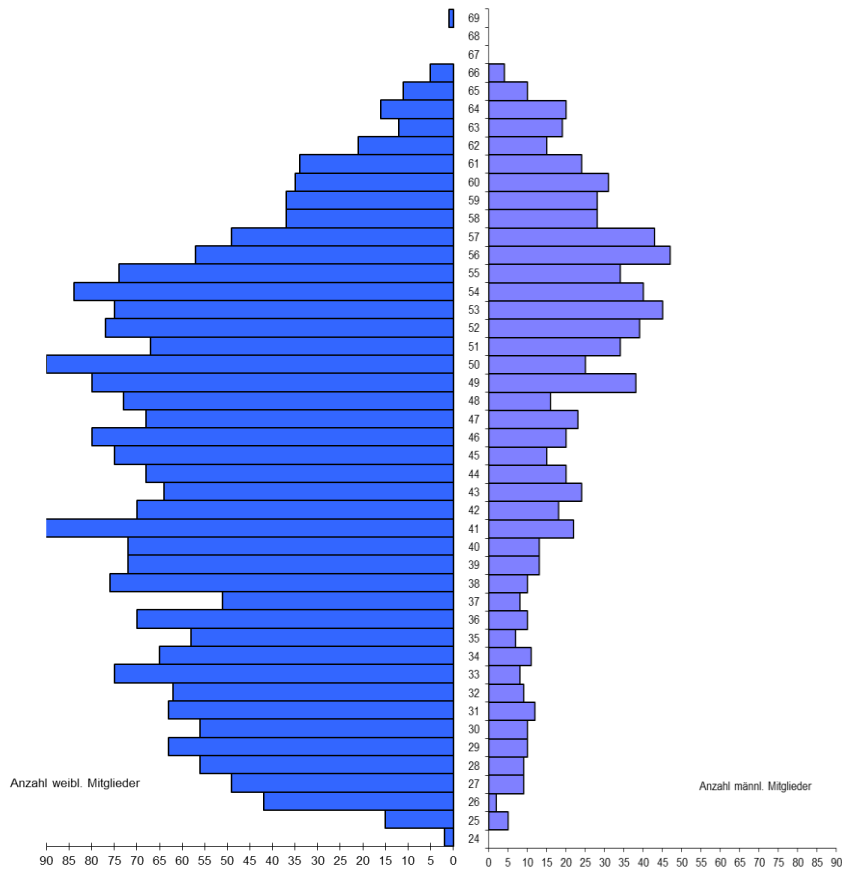
Am 31.12.2017 hatte das Versorgungswerk 3.985 Mitglieder. Der Mitgliederbestand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,48 % an. Die Zahl der aktiven Mitglieder erhöhte sich von 3.130 auf 3.183. Ohne Beitragszahlung waren 753 Mitglieder. Der Höchstbeitrag in Höhe von 1.187,45 € wurde von rd.19,8 % der aktiven Mitglieder entrichtet. Das gesamte Beitragsaufkommen lag bei 19.090.346,67 €. Durch Überleitungen kamen 53 Kolleginnen und Kollegen in unser Versorgungswerk, 74 Mitglieder gingen zu anderen Versorgungseinrichtungen. Der hohe Anteil an Abgängen steht im Zusammenhang mit dem Studienstandort Gießen. Viele Studienabsolventen beginnen ihr berufliches Leben in Hessen und gehen dann nach wenigen Monaten oder Jahren in ein anderes Bundesland und nehmen ihre erworbene Anwartschaft mit.

Aktive Mitglieder 2017



Von den aktiven Mitgliedern waren 74,34 % Tierärztinnen und 25,66 % Tierärzte. Bei den Neuzugängen und den jüngeren Jahrgängen überwogen die weiblichen Mitglieder deutlich. Das Durchschnittsalter aller Aktiven lag bei 46,68 Jahren.

Altersstruktur der aktiven Mitglieder per 31.12.2017



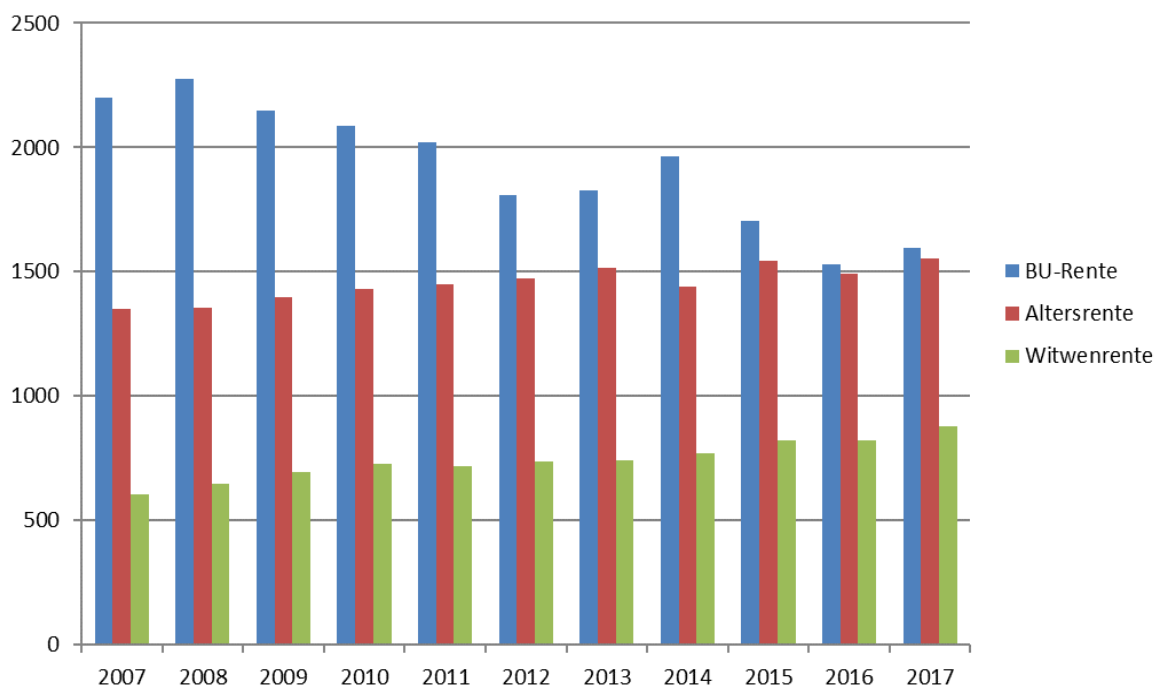
688 Mitglieder bezogen Leistungen vom Versorgungswerk. Davon waren 65,70 % Altersrentner, 26,00 % Witwen- bzw. Witwerrentenbezieher, 3,35 % Waisen und 4,95 % Berufsunfähigkeitsrentner. Im Jahr 2017 wurden vier Berufsunfähigkeitsrenten neu bewilligt. Zusätzlich zu den 688 laufenden Renten wurden 68 Kinderzuschüsse auf Alters- und Berufsunfähigkeitsrente gezahlt.

2. Versorgungsleistungen

Zur Deckung aller Versorgungsleistungen wurden rd. 11,10 Mio. € benötigt. Das bedeutet einen Anstieg um 4,38 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die Entwicklung der durchschnittlichen monatlichen Rentenhöhe in der Zeit von 2007 bis 2017 ist im folgenden Diagramm dargestellt:

Entwicklung der durchschnittlich gezahlten monatlichen Renten in EUR



3. Vermögensentwicklung

Am 31.12.2017 betrug das Gesamtvermögen des Versorgungswerks 508,06 Mio. €. Das ist ein Anstieg um rd. 5,02 % im Vergleich zum Vorjahr. Der kontinuierliche Zuwachs (in Mio. Euro) seit 2007 ist nachfolgend grafisch dargestellt.

Vermögensentwicklung des Versorgungswerks der LTK Hessen seit 2007 (in Mio. Euro)

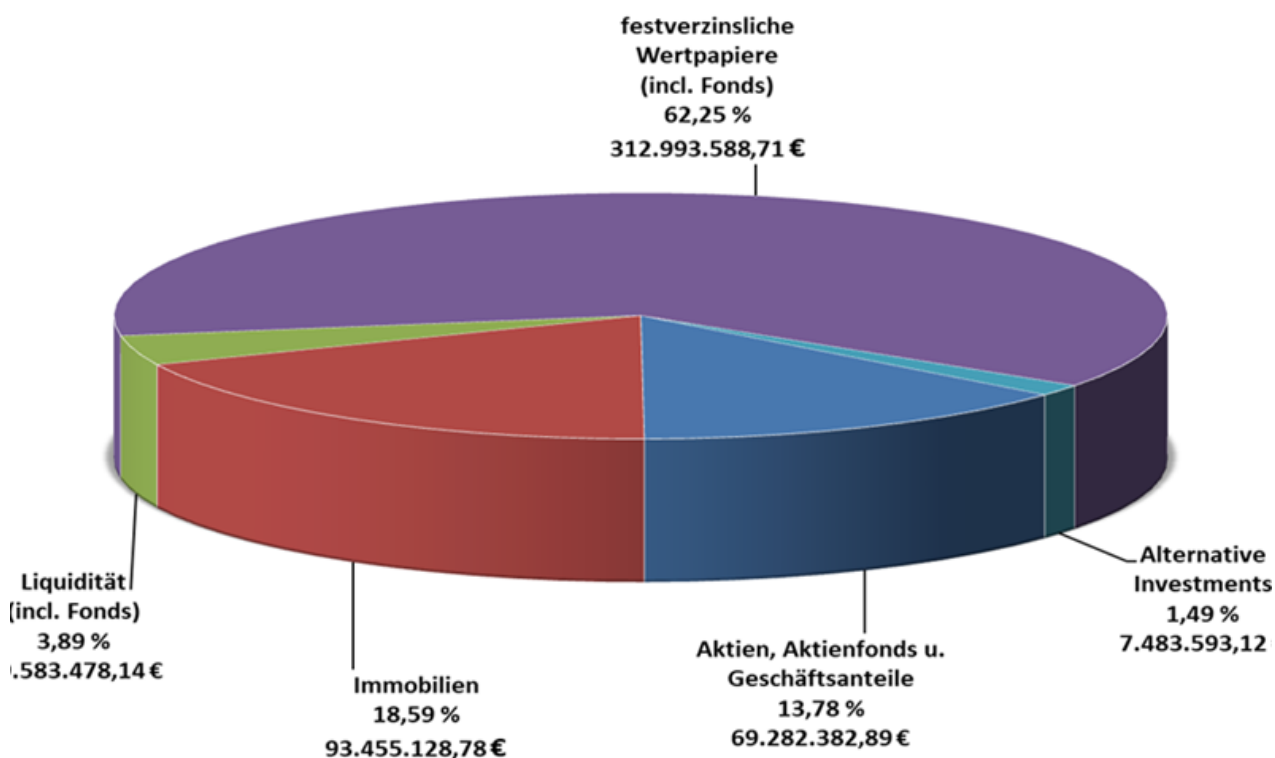


In Immobilien und Immobilienfonds waren 18,6 % des Vermögens angelegt. Die Investitionen in festverzinslichen Wertpapieren erfolgten als Direktanlage, in Rentenfonds und über den Masterwertpapierspezialfonds Paracelsus. Die Aktienanlage wurde ebenfalls über diesen Masterfonds getätigt. Insgesamt lag der Anteil der Aktien und Aktienfonds bei 13,8 %, der Anteil aller Rentenwerte bei 62,2 %. Die Liquidität und die sonstigen Kapitalanlagen betrugen 5,4 %. Die Risikokapitalquote bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen lag bei 18,5 %.

Im Berichtsjahr wurden dem Immobilienfonds ApoReal International Fonds sowie dem Patrizia Gewerbe Immobilien Deutschland II weitere Mittel zugeführt. Neuinvestments und Mittelzuführungen erfolgten im Logistikfonds German Logistics Fund II und in den INVESCO Real Estate EU Hotel Fund. Auf Grund des niedrigen Renditeniveaus erfolgten kaum Neuanlagen in der Rentendirektanlage. Außer den Immobilienfonds, den Namenspapieren, den Genossenschaftsanteilen und einem Teil der

Liquidität wurden zu Beginn des Jahres 2016 alle übrigen Kapitalanlagen in den Masterfonds Parcel-
sus eingebracht. Durch Mittelzuführungen erfolgten hierüber Investitionen in Aktien und Aktienfonds,
Rentenpapiere und Rentenfonds sowie Infrastrukturfondsanteile.

Kapitalanlage des Versorgungswerks der LTK Hessen zum 31.12.2017



4. Wirtschaftliches Umfeld und Ertragslage

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten wurde im Jahr 2017 sowohl von politischen, als auch von ökonomischen Einflüssen geprägt.

Die Aktienmärkte haben im Jahr 2017 auf Grund sehr guter Konjunkturdaten und einer insgesamt sehr robusten Weltwirtschaft deutlich an Wert gewonnen. Die positive Entwicklung des DAX hat zwar in den Sommermonaten leicht nachgelassen, jedoch ab dem Spätsommer dann bis Anfang November einen historischen Höchststand erreicht. Die Wahlen in den Niederlanden sowie die Einleitung des Austritts Großbritanniens aus der EU schwächten die Aktienmärkte ebenso wenig wie die Präsidentschaftswahlen in Frankreich oder die Ankündigung Donald Trumps aus dem Pariser Klimaschutzabkommen auszutreten. Die Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland und in Österreich beschäftigten die Märkte nur geringfügig. Gleiches gilt für die Wahl des chinesischen Staatschefs und die zeitweise beängstigende Nordkoreakrise. Insgesamt konnten der DAX um 11,4 % und der amerikanische S&P500 um 18,4 % zulegen. Der EuroStoxx und der japanische Nikkei gewannen 5,9 % bzw. 16,6 %

hinzu. An den Aktienmärkten einiger Schwellenländer stiegen die Werte auch zweistellig an. Die Emerging-Markets entwickelten sich in 2017 durchweg sehr positiv.

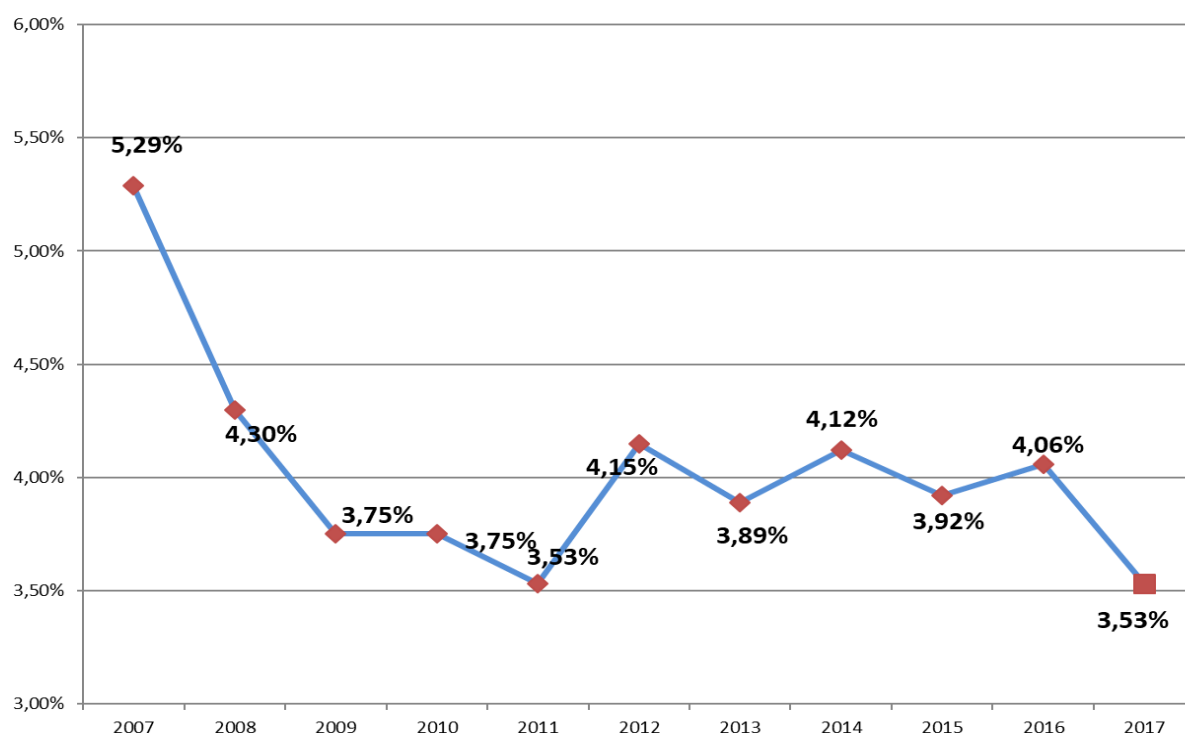
Die Entwicklung an den Rentenmärkten wurde erneut von der Politik der Notenbanken bestimmt. Die FED hat in den USA die expansive Geldpolitik zurückgeführt und im Jahr 2017 mehrere Leitzinserhöhungen umgesetzt. Die EZB hat in 2017 den Ausstieg aus ihrer lockeren Geldpolitik angekündigt, jedoch von Leitzinserhöhungen abgesehen. Die Umlaufrendite deutscher Bundesanleihen stieg von -0,01 % zum Jahresbeginn auf 0,28 % zum Jahresende, wobei unterjährig massive Volatilitäten zu beobachten waren. Nach wie vor zahlen Anleger einen Strafzins für größere Kontoguthaben.

Als Folge der unterschiedlichen Zentralbankpolitik in Europa und den USA aber vermutlich auch auf Grund der innenpolitischen Lage in den USA hat der US-Dollar in 2017 gegenüber dem Euro deutlich verloren. Eine negative Performance war auch an den Rohstoffmärkten zu verzeichnen.

An den deutschen und europäischen Immobilienmärkten setzte sich der Preisanstieg fort. Immer mehr institutionelle Investoren erhöhen ihr Engagement in diesem Bereich aufgrund fehlender Anlagealternativen.

Die dargestellten Entwicklungen an den Kapitalmärkten prägten auch die Kapitalanlage des Versorgungswerks im Jahr 2017. Auf Grund der Dollarschwäche und der schwachen Performance an den Rohstoffmärkten sowie der geringen Risikokapitalquote sank die Durchschnittsverzinsung auf 3,53 %.

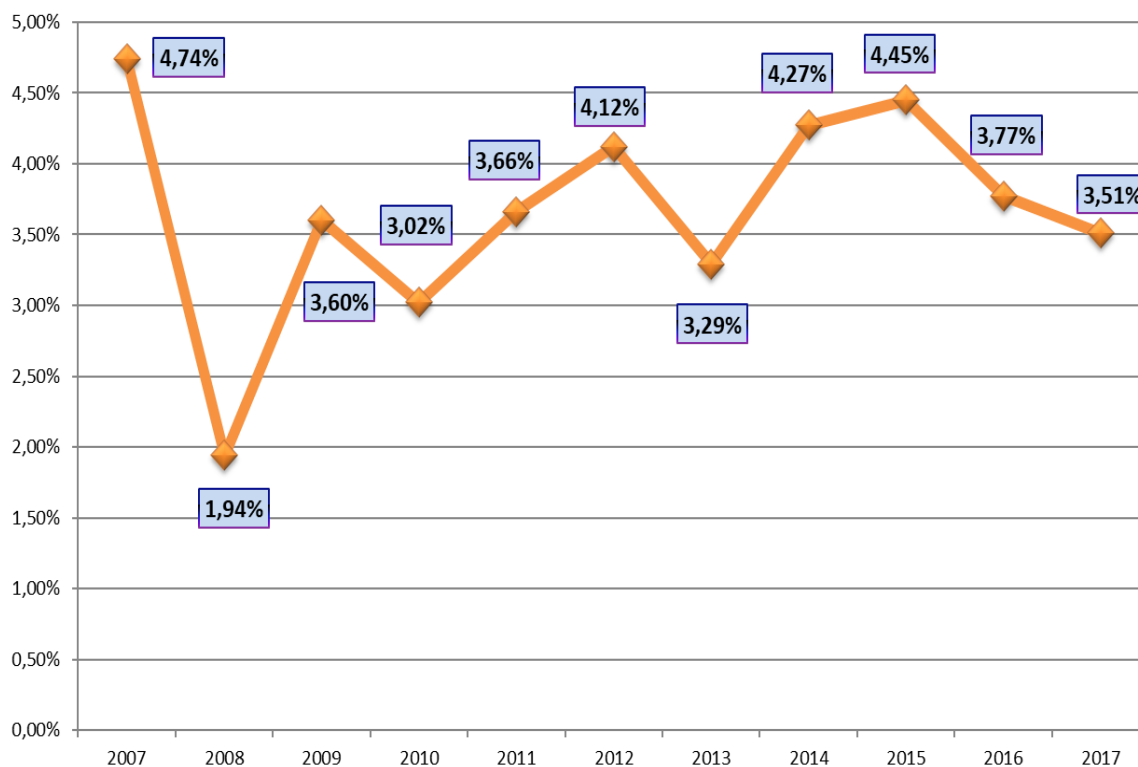
Renditeentwicklung Durchschnittsverzinsung per 31.12.2017



Die ordentlichen Erträge (Mieten, Dividenden, Zinsen) aus den Kapitalanlagen beliefen sich auf 17.693.637,50 €. Beim Abgang von Kapitalanlagen entstanden Verluste in Höhe von 64.600,99 €. Die Abschreibungen betragen 198.571,86 €.

Unter Berücksichtigung aller Erträge und dem Abzug der Abschreibungen sowie den Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen errechnet sich eine Nettorendite von 3,51 %.

Nettorendite per 31.12.2017



5. Gewinnverteilung

Der Rohüberschuss des Jahresabschlusses 2017 beträgt auf Grund der Umstellung auf die neuen versicherungstechnischen Rechnungsgrundlagen 3.171.835,85 Euro. Auf Beschluss des Verwaltungsrats wird zunächst die Sicherheitsrücklage auf 6 % der Deckungsrückstellung aufgefüllt. Die Zuführung zur Sicherheitsrücklage beträgt somit 1.465.191,42 Euro. Sie ist damit voll dotiert. Der verbleibende Betrag in Höhe von 1.706.644,43 Euro wurde der Überschussrückstellung zugewiesen. Mit dem Vortrag aus 2016 in Höhe von 29.344,30 EUR steht somit eine Rückstellung für Überschussbeteiligung in Höhe von 1.735.988,73 EUR einem Beschluss der Delegiertenversammlung zur Gewinnverwendung zur Verfügung.

6. Verwaltungskosten

Der Verwaltungskostensatz sank von 2,89 % auf 2,81 % bezogen auf die Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2017.

7. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für die zukünftige Entwicklung und den Fortbestand des Versorgungswerks sind insbesondere die versicherungstechnischen Risiken, die Risiken der Kapitalanlage, die operationalen Risiken und die sich aus dem sozialpolitischen Umfeld ergebenden Risiken von Bedeutung.

Risiken für die Versicherungsmathematik bestehen im Verlauf der Berufsunfähigkeitsfälle, in der steigenden Lebenserwartung und in der Entwicklung des Zinsniveaus. Im versicherungsmathematischen Gutachten erfolgt die jährliche Überprüfung, inwieweit die tatsächlichen Gegebenheiten den biometrischen Rechnungsgrundlagen entsprechen. Da mit einem längerfristigen Anhalten der Niedrigzinsphase gerechnet werden muss, wurde eine Absenkung des Rechnungszinses für die Beitrags-Leistungstabelle erforderlich. Auf Beschluss der Delegiertenversammlung vom November 2016 wurde ab dem 01.01.2018 der Rechnungszins für die Beitrags-Leistungstabelle auf 2,5 % und für die Deckungsrückstellung auf 3,45 % abgesenkt. Dadurch werden sich für neue Beitragszahlungen deutlich geringere Anwartschaften ergeben. Nach der ersten weiteren Absenkung des Zinses der Deckungsrückstellung zum 31.12.2017 auf 3,4 % ist geplant, die verbleibende Zinsspreizung in den kommenden Jahren durch eine zusätzliche Zuführung von Kapital zur Deckungsrückstellung wieder zusammenzuführen. Allerdings wird dieser Prozess voraussichtlich einen längeren Zeitraum benötigen.

Für die Kapitalanlagen bedeuten alle Einflüsse Risiken, die zu einem dauerhaften Wertverlust führen. Zur Begrenzung des Risikos wird das Vermögen gemäß den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität erzielt wird. Durch Diversifikation und die Auswahl guter Bonitäten wird das Kapitalausfallrisiko minimiert. Derivative Finanzinstrumente werden im Direktbestand nicht eingesetzt. In den Immobilienfonds erfolgt eine regelmäßige gutachterliche Bewertung der Bestände. Bei den Wertpapierfonds sind Wertsicherungskonzepte implementiert. Die Liquidität unterliegt einer laufenden Kontrolle, so dass jederzeit die Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen gewährleistet ist.

Im betrieblichen Bereich wird das Risiko fehlerhafter Abläufe durch interne Kontrollen minimiert. Hierzu wurden geeignete technische und organisatorische Maßnahmen entwickelt, die kontinuierlich angepasst, verbessert und erweitert werden. Der Datenschutz ist auch im Jahr 2017 erneut optimiert worden. Betriebsrisiken im Bereich der EDV werden durch umfassende interne und externe Datensicherungen minimiert. Das technische Ausfallrisiko der gesamten IT wurde im Jahr 2016/2017 durch eine komplette Neuanschaffung und Umstrukturierung deutlich reduziert. Im Jahr 2015 erfolgte die Einführung eines DMS-Systems. Dadurch werden Risiken bei der papierernen Aktenführung gesenkt und Abläufe innerhalb der Geschäftsstelle optimiert.

Im sozialpolitischen Umfeld hat sich die Befreiungssituation für die angestellt tätigen Berufsangehörigen im nicht kurativen Bereich durch eine neue Entscheidung des Bundessozialgerichts deutlich entspannt. Die Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag den Fortbestand der Berufsständischen Versorgung bestätigt. Die künftige Ausrichtung der Sozialpolitik wird nun maßgeblich von der Zusammensetzung der neuen Bundesregierung abhängen. Für die Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e.V. (ABV) wird sich weiterhin ein umfangreiches Aufgabengebiet ergeben.

Den Fortbestand des Versorgungswerks gefährdende Risiken bestehen derzeit nicht.

8. Tätigkeitsbericht

Der Verwaltungsrat kam im Berichtszeitraum zu fünf Sitzungen zusammen. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats und die beiden Geschäftsführer nahmen, ihrem Aufgabenbereich entsprechend, im Jahresverlauf an den Anlageausschusssitzungen der Spezialfonds, sowie an den Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e.V. (ABV) und der Ständigen Konferenz der Versorgungswerke für Tierärzte (SKT) teil und berichteten dem Verwaltungsrat von den Ergebnissen. Einzelne Mitglieder des Verwaltungsrats besuchten außerdem die für ehrenamtliche Versorgungswerksgremien angebotenen ABV-Seminare.

Anlässlich der Besprechung der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 und des versicherungsmathematischen Gutachtens waren die Wirtschaftsprüfer Herr Dipl.-Ökonom Helmut Heyer und Herr Dipl.-Kaufmann Frank Neumann der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Versicherungsmathematiker Herr Dipl.-Math. Hartmut Karras und Herr Dipl.-Math. Dr. Rainer Bernitzen sowie Herr Rechtsanwalt Martin Karras zugegen.

Der Verwaltungsrat befasste sich mit diversen Angelegenheiten von Mitgliedern. Neben der Bearbeitung von Widersprüchen gegen die Beitragsfestsetzung und von Anträgen auf Beitragsstundung, wurden zwölf Anträge auf Berufsunfähigkeitsrente bearbeitet. Davon konnten bis zum Jahresende fünf Anträge bewilligt werden. In sieben Fällen musste die Entscheidung in das Folgejahr übertragen werden. Außerdem bewilligte der Verwaltungsrat eine bislang befristete Berufsunfähigkeitsrente für unbefristete Zeit.

Die Kapitalanlagen wurden ausführlich in jeder Sitzung besprochen. Die weiterhin bestehende schwierige Situation an den Kapitalmärkten machte wiederum sehr eingehende Erörterungen der Investitionsplanungen, des Risikobudgets sowie der Wertentwicklung der Vermögenswerte in den Fonds und der Direktanlage nötig. In den Sitzungen wurden die Strukturen des Masterfonds und der Immobilienfonds erläutert sowie die Reportings, zum Teil gemeinsam mit einem Consultant, besprochen. Außerdem wurde die Auflegung eines neuen Wertpapierspezialfonds beschlossen. Regelmäßig fand eine Risikobetrachtung anhand des Risikomanagementhandbuchs, des Risikobudgetierungsmodells der

Deutschen Apotheker- und Ärztebank und des Risikomodells der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly Roelfs AG statt.

Zur Erläuterung der Neuregelungen in der Satzung veranstaltete der Verwaltungsrat eine Informationsveranstaltung in Wetzlar. Außerdem wurde er über die regelmäßige elektronische Versendung eines Newsletters und die Planungen zur Erstellung einer eigenen Homepage informiert.

Der Verwaltungsrat beschäftigte sich ausführlich mit der Personalplanung für die Geschäftsstelle.

Für die Delegiertenversammlung erarbeitete der Verwaltungsrat Diskussions- bzw. Beschlussvorlagen zu Satzungsänderungen. Im Einzelnen betraf dies die Änderungen bei den Kinderzuschüssen sowie den Waisenrenten, die Neuregelung der Gremienzusammensetzung sowie Überlegungen zur Einführung einer Teilrente.

9. Prognose für das Geschäftsjahr 2018

Im April 2018 trat Herr TA Volker Linss als Vorsitzender des Verwaltungsrats zurück. Die Delegiertenversammlung wählte Frau Dr. Sabine Tobies zur neuen Verwaltungsratsvorsitzenden und Frau TÄin Claudia Mairle zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden.

Die Zahl der Mitglieder und auch das Beitragsvolumen erhöhen sich geringfügig. Die Versorgungsleistungen steigen entsprechend der laufend wachsenden Anwartschaften.

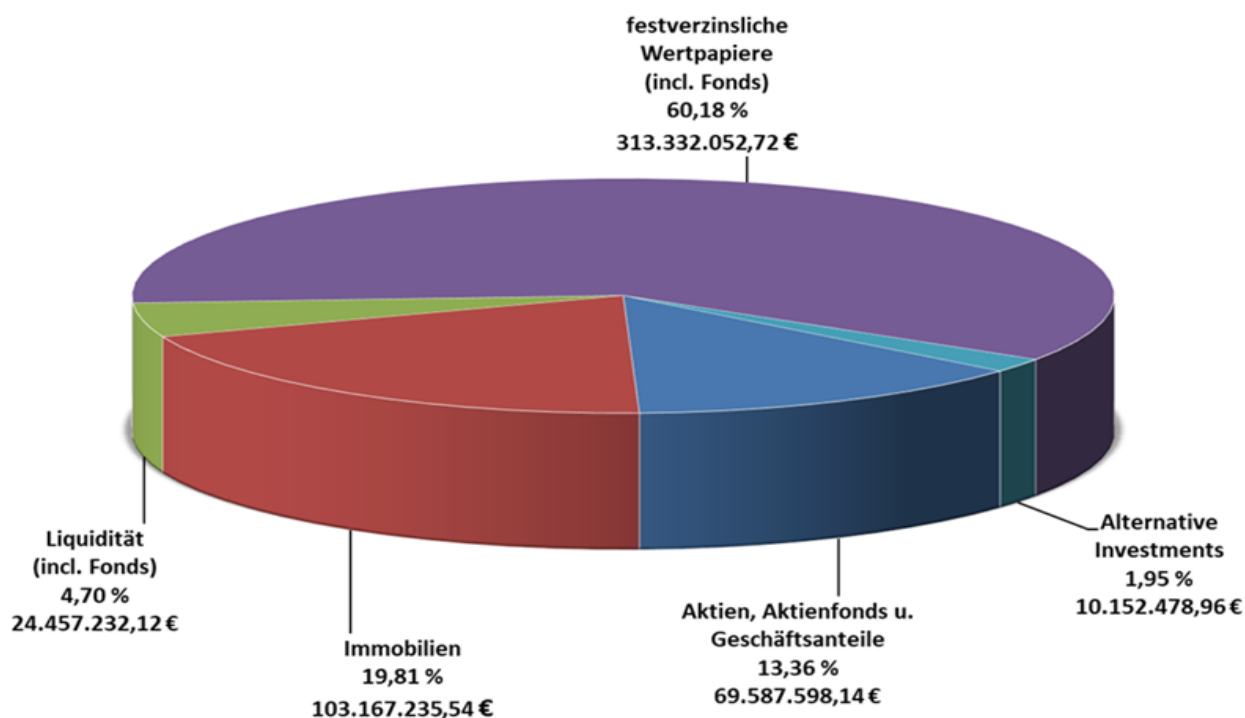
Das Gesamtvermögen hat bis zum Ende des 3. Quartals ein Volumen von rund 526 Mio. € erreicht.

Die weltweite konjunkturelle Entwicklung verläuft nicht mehr so robust wie in 2017, da die Dynamik des Wachstums nachlässt. Mit einer Anhebung des Leitzinses wird frühestens 2019 gerechnet. In den USA ist das Zinsniveau deutlich höher als im Euroraum, da die FED den Leitzins weiter anhebt. Dramatische Zinsanstiege sind aktuell nicht zu erwarten. Die durch die Wahlen in Europa befürchteten Störungen sind ausgeblieben. Allerdings bergen die politischen Spannungen zwischen den USA und Europa, China und Russland Gefahren für die künftige wirtschaftliche Entwicklung.

Der Anteil der festverzinslichen Wertpapiere im Direktanlagebestand liegt bei 60,8 % und stellt wie in der Vergangenheit die größte Position des Portfolios dar. Trotz der sich langsam abzeichnenden Änderung der Zinspolitik der EZB ist eine deutliche Erhöhung der Kapitalmarktzinsen noch nicht in Sicht. Es bleibt deshalb auch weiterhin schwierig wegen der sehr niedrigen Marktzinsen unter Berücksichtigung akzeptabler Risiken eine auskömmliche Einstandsrendite zu erzielen. In dieser Situation bilden wiederum die Aktienmärkte trotz gesteigerter Bewertungen eine attraktive Anlagealternative. Die Aktienquote liegt im Jahresverlauf 2018 zwischen 9,5 % und 15,0 % In Ermangelung anderer Assets mit auskömmlicher Rendite kann die Aktienquote bei entsprechendem Riskobudget bis auf 20 % angehoben werden. In den letzten Wochen haben die Aktienmärkte deutliche Turbulenzen erfahren, die auch dazu geführt haben, dass die stillen Reserven im Masterfonds Paracelsus enorm abgeschmolzen sind.

Die Anlage im Immobilienbereich erfolgt ausschließlich über Immobilienfonds. Deren Anteil beträgt rund 19,8 % am Gesamtvermögen. Vor dem Hintergrund der immer noch hohen Staatsverschuldungen kommt den Investitionen in Sachwerte weiter eine große Bedeutung zu. Das bereits vor zwei Jahren zur Diversifizierung der Kapitalanlage begonnene Investment in Infrastrukturfonds wird ausgebaut. Außerdem besteht weiterhin als Beimischung im Gesamtportfolio eine Beteiligung an einem Rohstofffonds, sowie einem Fond für erneuerbare Energien und einem Dachfond im Bereich Unternehmenskredite.

Vermögensverteilung per 30.10.2018



Im Kapitalanlageergebnis schlägt sich weiterhin das gesunkene Zinsniveau nieder. Die Erträge aus dem Masterfonds werden gegenüber 2017 deutlich geringer ausfallen. Die Rendite und die Ausschüttungen aus den Immobilienfonds werden über dem Niveau des Vorjahres liegen. Auch in diesem Jahr bilden die Zinszuflüsse aus der Anlage in festverzinslichen Wertpapieren die breite Basis für das Ergebnis der Kapitalanlage. Insgesamt ist eine Rendite aller Kapitalanlagen von rund 2,90 % und damit nicht auf der Höhe des aktuellen Rechnungszinses zu erwarten.

Niedernhausen, den 01.11.2018

Linss

gez. Volker Linss, Vorsitzender des Verwaltungsrats bis April 2018

Dr. S. Tobies

gez. Dr. Sabine Tobies, Vorsitzende des Verwaltungsrats ab April 2018

F. Bericht der Vorsitzenden des Aufsichtsausschusses für das Jahr 2017

Der Aufsichtsausschuss tagte im Jahre 2017 bis zur Herbstdelegiertenversammlung zweimal. Zusätzlich fanden drei Telefonkonferenzen statt. In der Herbstdelegiertenversammlung 2017 wurde der Aufsichtsausschuss neu gewählt. Frau Claudia Mairle schied aus dem Aufsichtsausschuss aus und wurde in den Verwaltungsrat als Ersatz für den zurückgetretenen Herrn Dr. Friedrich von Landenberg gewählt. Auch Frau Stb. Antje Poppe als externes Mitglied schied aus dem Aufsichtsausschuss aus. Bei der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Aufsichtsausschusses im Dezember 2017 wurde Herr Friedrich von Landenberg zum neuen Vorsitzenden und Frau Dr. Diemut Schröder zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. An den Sitzungen nahmen der Vorsitzende des Verwaltungsrates Herr Volker Linss und die beiden Geschäftsführer Herr Frank Menz und Herr Holger Schilling teil.

Inhalte der Sitzungen waren schwerpunktmäßig:

- die Berichte der Geschäftsleitung zur Situation des Versicherungsgeschäfts und der Kapitalanlage vor dem Hintergrund des Marktumfeldes, sowie der Situation in der Geschäftsstelle u.a. in Bezug auf das Personalwesen, die Mitgliederverwaltung, der EDV und des Datenschutzes
- Prüfung neuer Investments hinsichtlich der Einhaltung der Anlagerichtlinien
- Besprechung des Jahresabschlusses 2016 und des versicherungsmathematischen Gutachtens 2016. Dazu nahmen an der Herbstsitzung Herr Dipl.- Kfm. WP/ Stb. Frank Neumann von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly Roelfs AG sowie Herr RA Martin Karras und Herr Dipl.- Math. Hartmut Karras vom versicherungsmathematischen Büro Karras teil.
- Überprüfung und Aktualisierung der Anlagerichtlinien
- Prüfung von Meldungen an den Compliance- Beauftragten

Als Vorsitzende des Aufsichtsausschusses hat Fr. TÄ Claudia Mairle im Jahr 2017 u.a. folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Teilnahme an den Delegiertenversammlungen
 - vier Innenrevisionen in der Geschäftsstelle zusammen mit Frau StB Antje Poppe
- Dabei wurden die Kapitalanlage, die Mitgliederverwaltung und die Rentenverwaltung stichprobenartig überprüft.
- persönliche und telefonische Besprechungen mit der Geschäftsleitung des Versorgungswerks
 - Teilnahme am APO Investmentforum in Essen
 - Teilnahme an drei Präsentationen für einen neuen Wertpapierspezialfonds
 - Teilnahme an einem Workshop zum Reporting im Masterfonds Paracelsus
 - Teilnahme an der SKT-Frühjahrssitzung in Warnemünde
 - Überarbeitung der Kapitalanlagerichtlinien zusammen mit Herrn Schilling
 - Teilnahme an der Vertreterversammlung der Apobank
 - Teilnahme an der Herbstsitzung der SKT (Ständige Konferenz der tierärztlichen Versorgungswerke) und an der Jahresversammlung der ABV (Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungswerke).

gez. Claudia Mairle

Vorsitzende des Aufsichtsausschusses bis November 2017

G. Bilanz zum 31.12.2017

AKTIVA	2017		2016
	EUR	EUR	TEUR
A. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			49
		6.075,40	
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.565.974,44	1.643
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	283.012.855,01		233.563
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,00		0
3. Sonstige Ausleihungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	205.909.871,39		223.272
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.009.939,31		13.010
5. Andere Kapitalanlagen	300.000,00		300
		<u>490.232.665,71</u>	<u>470.145</u>
		491.798.640,15	471.788
C. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		41.749,86	32
II. Sonstige Forderungen		<u>203.892,33</u>	83
		245.642,19	115
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte		33.603,90	44
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		10.429.256,39	5.903
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>919.071,35</u>	886
		11.381.931,64	6.833
E. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>4.623.864,45</u>	<u>5.010</u>
		508.056.153,83	483.795

PASSIVA	2017			2016
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Offene Rücklagen / Sicherheitsrücklage			28.383.365,46	26.918
II. Jahresüberschuss			0,00	0
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		473.056.091,00		448.636
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle		422.500,48		334
III. Rückstellung für Überschussbeteiligung		1.735.988,73		2.100
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>4.065.545,00</u>		5.606
			479.280.125,21	456.676
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen			99.598,11	92
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft				
1. gegenüber Mitgliedern	24.967,66			1
2. gegenüber Sonstigen	<u>0,00</u>			0
		24.967,66		1
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>268.097,39</u>		108
			293.065,05	109
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten			<u>0,00</u>	0
			<u>508.056.153,83</u>	<u>483.795</u>

H. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2017

	EUR	EUR	EUR	2017 EUR	2016 TEUR
I Versicherungstechnische Rechnung					
1. Beiträge					
a) Gebuchte Beiträge		19.090.346,67			18.022
b) Überleitungseingänge		647.157,24			727
c) Minderung Vorjahre		<u>0,00</u>			0
			19.737.503,91		18.749
2. Beiträge aus der Rückstellung für Überschussbeteiligung					
a) Anwartschaftserhöhung aktive Mitglieder		1.018.095,00			612
b) Erhöhung laufende Renten		1.052.551,00			687
c) Finanzierung der Langlebigkeit		<u>0,00</u>			0
			<u>2.070.646,00</u>		1299
3. Beiträge aus der Rückstellung für Versorgungsausgleich			0,00		0
4. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	128.007,38				175
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>17.565.630,12</u>				18.464
		17.693.637,50			
b) Erträge aus Zuschreibungen		0,00			0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>7.991,15</u>			0
			17.701.628,65		18.639
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge			<u>72.206,79</u>		70
Zwischensumme I				39.581.985,35	38.757
6. Aufwendungen für Versorgungsfälle					
Laufende Versorgungsleistungen			-11.009.026,51		-10.491
7. Beitragsrückgewähr					
a) Kapitalabfindungen		0,00			0
b) Überleitungsabgänge		<u>-931.296,90</u>			-1.440
			-931.296,90		-1.440
8. Sonstige versicherungstechnische Leistungen			<u>-103.661,59</u>		-171
				-12.043.985,00	-12.102
Zwischensumme II				27.538.000,35	26.655

9. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		-24.419.857,00	-12.187
b) Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		1.540.038,00	-5.038
		<hr/>	
		-22.879.819,00	-17.225
10. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			-541
11. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen			
aa.) Grundstücksaufwendungen	-26.727,84		-16
ab.) Sonstige Aufwendungen	-254.236,08		-83
ac.) Verwaltungsaufwendungen	-223.628,31		-163
		<hr/>	
		-504.592,23	-262
b.) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-198.571,86	-1.326
c.) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-64.600,99	-70
		<hr/>	
		-767.765,08	-1.658
			<hr/>
		-24.202.982,85	-19.424
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-44.214,77	-88
12. Versicherungstechnisches Ergebnis		3.290.802,73	7.143
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge		3.214,78	1
2. Sonstige Aufwendungen		-122.181,66	-87
		<hr/>	
		-118.966,88	-86
III. Jahresfehlbetrag / -überschuss		3.171.835,85	7.057
IV. Entnahme aus den / Einstellung in die Rücklagen			
1. Überschussrückstellung		-1.706.644,43	-1.961
2. Sicherheitsrücklage		-1.465.191,42	-5.096
		<hr/>	
		-3.171.835,85	-7.057
V. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		0,00	0
		<hr/> <hr/>	

I. Anhang

Anhang gem. § 284 HGB zum Jahresabschluss 2017 der Landestierärztekammer Hessen – Versorgungswerk – K.d.ö.R., Niedernhausen

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundstücke werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und nach den steuerlich zulässigen Sätzen linear abgeschrieben.

Wertpapiere und Anteile werden mit den Anschaffungskosten angesetzt bzw. mit dem niedrigeren Börsenkurs bewertet (strenges Niederstwertprinzip).

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den Anschaffungskosten, höchstens jedoch mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Immaterielle Anlagewerte und Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Das Sachanlagevermögen wird, soweit steuerlich möglich und sinnvoll, mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Der Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Zugänge im Wirtschaftsjahr 2008 werden nach den steuerlichen Regelungen linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis Euro 150,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, Zugänge mit Anschaffungskosten über Euro 150,00 bis Euro 1.000,00 werden in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Forderungen (Zins-, Miet- und sonstige Forderungen) werden mit dem Nominalbetrag aktiviert. Einzelwertberichtigungen werden, soweit erforderlich, gebildet, wenn ein Ausfallrisiko ersichtlich ist.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für laufende und künftige Versorgungsleistungen werden auf Grund eines jeweils zum Bilanzstichtag von einem versicherungsmathematischen Sachverständigen erstellten Gutachten gebildet.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu Rückzahlungsbeträgen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung ersichtlichen ungewissen Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten.

2. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Posten der Kapitalanlagen ist im nachstehenden Bruttoanlagepiegel dargestellt.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben ausschließlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

3. Sonstige Angaben

Geschäftsführer der Landestierärztekammer Hessen war im Berichtsjahr Herr Rechtsanwalt Frank Menz.

Geschäftsführer des Versorgungswerks der Landestierärztekammer Hessen waren im Berichtsjahr Herr Rechtsanwalt Frank Menz und Herr Holger Schilling.

Die für das Versorgungswerk tätigen Mitarbeiter sind Angestellte des Versorgungswerks der Landestierärztekammer Hessen.

**Landestierärztekammer Hessen Versorgungswerk
Körperschaft des öffentlichen Rechts**

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2017 Euro	Abschreibungen		Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2017 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro		des Geschäfts- jahres Euro	kumuliert Euro	Stand 31.12.2017 Euro	Stand 31.12.2016 Euro
1. Sachanlagen								
a) Bebaute Grundstücke	392.621,44	0,00	0,00	392.621,44	0,00	0,00	392.621,44	392.621,44
b) Gebäude	1.249.888,00	0,00	0,00	1.249.888,00	76.535,00	1.377.799,76	1.173.353,00	1.249.888,00
	1.642.509,44	0,00	0,00	1.642.509,44	76.535,00	1.377.799,76	1.565.974,44	1.642.509,44
2. Finanzanlagen								
a) Inhaberschuldverschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	223.272.568,65	2.137.302,74	19.500.000,00	205.909.871,39	0,00	0,00	205.909.871,39	223.272.568,65
c) Investmentanteile	233.562.917,26	51.620.180,66	2.048.206,05	283.134.891,87	122.036,86	8.639.865,45	283.012.855,01	233.562.917,26
g) Genossenschaftsanteile	300.000,00	0,00	0,00	300.000,00	0,00	0,00	300.000,00	300.000,00
i) Festgelder und Termingelder	13.009.934,15	1.009.939,31	13.009.934,15	1.009.939,31	0,00	0,00	1.009.939,31	13.009.934,15
	470.145.420,06	54.767.422,71	34.558.140,20	490.354.702,57	122.036,86	8.639.865,45	490.232.665,71	470.145.420,06
	471.787.929,50	54.767.422,71	34.558.140,20	491.997.212,01	198.571,86	10.017.665,21	491.798.640,15	471.787.929,50